

Christus (S. Neue Mittheil. des Thür. Sächs. Vereins Bd. 1. Heft 4. pag. 153) gefunden.

Wolfenbüttel.

Hilmar v. Strombeck.

### 5. Burgstellen.

1) Windenburg oder Windhäuserburg bei dem Dorfe Windhausen, Herzogl. Braunschw. Amtsgerichts Seesen.

Ihre Lage ist auf der Lasius' und Berghaus'schen Karte vom Harze und andern Karten unrichtig angegeben. Sie liegt nördlich unmittelbar neben dem v. Koch'schen Rittergute Windhausen in dem zu demselben gehörigen Garten auf einem Bergrücken, der zum Theil steil abfällt. Da, wo dies nicht der Fall ist, hatte die Burg doppelte Gräben, die eine verhältnißmäßig sehr beträchtliche Tiefe und Breite hatten, und erst vor kurzem zum Theil ausgefüllt sind. Von der alten Umfangsmauer der Burg finden sich noch jetzt Reste von 10 bis wohl 20 Fuß Höhe; auch hat noch bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts ein Theil des Burgturms gestanden, der indeß damals abgebrochen und in ein Begräbnißgewölbe verwandelt ist, in dem mehrere Särge stehen. Viele andere Mauerreste sind überdies in der Erdoberfläche sichtbar, und der Umfang der Burg ist noch völlig erkennbar; sie ist nicht von großem Umfange gewesen. Herr v. Koch, der Eigenthümer des Ritterguts Windhausen, hat die Stelle mit hübschen Gartenanlagen versehen lassen, und man hat von ihr rings umher eine reizende Aussicht, südwestlich bis zu den Gleichen bei Göttingen, sieht auch von hier südöstlich die Stelle, auf der die s. g. Hünenburg bei Badenhausen lag, von der indeß Ruinen nicht mehr sichtbar sein sollen.

Ich habe die Burgstelle im Sommer d. J. 1862 selbst besucht.

2) Glaubhafte Waldarbeiter aus Grund erzählten mir auf meine Erkundigung im Sommer 1862, daß sich auf dem Schildauerberge am Harze im Hannoverschen zwischen dem Neckels- und Eichberge und zwischen Seesen und Lautenthal, etwa  $\frac{3}{4}$  St. von jenem und  $1\frac{1}{4}$  St. von diesem, eine alte Ritterburg der Sage nach befunden habe, von der man in der Erdoberfläche noch mancherlei Mauerwerk und die wohl 16 Fuß breiten Burggräben sehe. Wahrscheinlich wird dies das alte Castrum Schiltberge sein; vgl. Maderi antiq. Brunsvic. pag. 244 und Bege in der Geschichte der Städte Seesen und Schöppenstedt. 1846. S. 1. Anmerk.

3) Bei Watenstedt, Herzogl. Braunschw. Amtsgerichts Schöningen, etwa 5 Minuten östlich nach Zerzheim zu entfernt davon, bildet der s. g. Heeseberg einen Bergvorsprung, der die Hünenburg heißt. Noch im Jahre 1850 sah man unzweifelhafte Spuren eines Grabens und Walles, der den Bergvorsprung von dem übrigen Heeseberge abschloß, wogegen die übrigen Seiten desselben steil abfallen. Dieser abgeschlossene Bergvorsprung bildet eine Fläche von 8 Morgen, jetzt Ackerland, und wird ein